Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.
(Herausgegeben von Pappenheim.)

Dreißigster Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 65. Ratibor den 15. August 1832.

Gerhardsbrunn.

Diesen Namen führt ein kleines Dorf in Rheinbayern, auf der sogenannten Sickinger Höhe gelegen. Es verdient einer Erwähnung seiner merkwürdigen Einrichtung wegen, welche gewiß eigenthümlich, ja einzig in ihrer Art genannt werden kann.

Das Dörfchen zählt nämlich nicht mehr als sechzehn oder siebzehn Familien, protestantischer Religion, deren Anzahl sich nicht vergrößern kann, weil immer der älteste Sohn das ganze Gut der Familie allein erhält, und die Uebrigen nach einer festgesetzten Abfindung mit einem bestimmten Alter nach Amerika auszuwandern verbunden sind, wo sie neben dem Geschäft der Anpflanzung auch zum Theile das der Missionaire betreiben.

Die wenigen Bauern des Dörfchens sind dieser Einrichtung zufolge, sämmtlich sehr wohlhabend, ja reich, und darum auch geneigt und im Stande, sich manche Annehmlichkeiten des Lebens zu verschaffen. Diese bestehen ganz vorzüglich in den Freuden der Tonkunst, für welche ihnen allen ein besonders reger Sinn einzuwohnen scheint. Das ganze Dorf nämlich ist musikalisch und von den sechszehn oder siebzehn Familien sind, so viel Referent weiß, nur zwei, welche kein Fortopiano besitzen. Ohne musikalische Instrumente ist jedoch kein Haus, denn fast jeder Bewohner spielt deren mehrere. Der Schullehrer, ein braver junger Mann, in der Musick wohl geübt, ist Conzertmeister, und die musikalischen Uebungen und Unterhaltungen füllen den größten Theil der müßigen Stunden dieser Bauern.

Neben dieser Eigenheit, und der in Rheinbayern einzigen des Majorates, ist noch zu bemerken, daß kein Sohn sich ein Weib außerhalb des Dorfes holt, woher (?) es sich dann leicht erklären läßt, warum man kaum einen schönen Gesichtszug in demselben findet und warum insbesondere die weiblichen Glieder der Gemeinde, beinahe sämmtlich unter die Häßlichen ihres Geschlechts gezählt werden müssen.

Miscelle.

In Nordamerika müssen die Schuldenmacher ein ganz eigener Schlag redlicher Leute sein. In dem Journal von Sarncach liest man: „Ich der Unterzeichnete, John Hewett, mache hiermit meinen Freunden so wie Jedermann zu wissen, daß ich von heute an nicht eine einzige Schuld, die ich machen sollte, bezahlen werde."

Maxime.

Im Dunklen geht sich's gut bei fremdem Licht; doch besser ist's, die eig'ne Leuchte stets bereits zu halten. —

Bekanntmachung.

Zum nothwendigen Verkauf der, der Anna verehlichten Auskultator Veterek gehörigen, sub Nro. 32 Vol. I. hieselbst belegenen Besitzung haben wir einen Termin auf,

den 25ten October c.

in dem hiesigen Gerichtszimmer anberaumt.

Wir laden daher zahlungsfähige Kauflustige zu diesem Termine mit dem Bemerken ein: daß die Taxe auf 1145 rtlr. ausgefallen, so wie, daß dieselbe zu jeder schicklichen Zeit bei uns eingesehen werden kann.

Hultschin, den 26. July 1832.

Königl. Stadt-Gericht.

Hildebrand.

Bekanntmachung.

Eltern und Lehrmeister der Kinder unter 14 Jahren werden hiemit aufgefordert, denselben niemals zu gestatten sich zwecklos herumzutreiben, im Uebertretungs-Falle werden Erstere in eine angemessene Polizey-Strafe unnachsichtig genommen werden.

Ratibor, den 10. August 1832.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Getreide-Böden über dem städtischen Garnison-Stalle, so wie der Dünger aus dem Garnison-Stalle soll an den Meistbiethenden, auf ein oder mehrere Jahre verpachtet werden. Der Biethungs-Termin ist auf den 16ten August c. Nachmittag 4 Uhr im Rathhäuslichen Commissions-Zimmer angesetzt worden, wozu Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.

Ratibor, den 31. Juli 1832.

Der Magistrat.

Bei den landschaftl. sequestrirten Gütern Hultschin sind auf das Jahr vom 1. October 1832 bis ult. September 1833 nachstehende Gegenstände zu verpachten als:

a.) Die Privat-Mauth-Einnahme.

b.) Die Rindvieh-Nutzung auf den Vorwerken Schloß Hultschin Kl. Darkowitz und Ludgierzowitz,

und ist zu diesem Behufe ein Licitations-Termin auf den 24. d. M. im hiesigen Schlosse des Nachmittags um 2 Uhr an-

beraumt worden, zu dem cautionsfähige Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Zuschlag an den Meistbietenden nach eingeholter hoher Direktorial=Genehmigung erfolgen wird.

Schloß Hultschin den 6. August 1832.

Die landschaftl. Sequestration.

Bekanntmachung

In Folge hohen Regierungs=Befehls sollen in den Oberförstereyen Poruschowitz, und Jankowitz verschiedene Quantitäten, Buchenes=, Kiefernes=, und Fichtenes=Klafterholz, sowohl in einzelnen Parthien größerer und kleinerer Quantitäten, als auch im Ganzen an den Meistbietenden öffentlich gegen baare Bezahlung mit Vorbehalt der Genehmigung der Königl. Regierung verkauft werden, wozu ein Termin auf den 28. August c. a. in dem Gasthause zu Poruschowitz angesetzt wird.

Die zu verkaufenden Klaftern können in Kniezenitz bei dem Königl. Förster Viertel, und bei dem Revierjäger Rindfleisch zu Radzeow in Augenschein genommen werden die angewiesen sind, den Kaufliebhabern die Bestände vorzuzeigen.

Rybnick den 8. August 1832.

Königl. Oberförsterey Poruschowitz.

v. Fuchs.

Anzeige.

Den 25. d, M. wird sowohl die hohe als die niedere Jagd, bei der Landschaftl. sequestrirten Majorats=Herrschaft Pilchowitz entweder in Parcellen oder im Ganzen auf ein oder mehrere Jahre verpachtet.

Auch sollen die Schankstätten zu Pilchowitz, Nieborowitz, Kempa und Czerwienka verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen können an demselben Tage in der Wirthschafts=Canzellei zu Pilchowitz eingesehen werden, wohin die Pachtlustigen zum Licitations=Termin sich des Morgens um 9 Uhr einzufinden haben.

Pilchowitz den 12. August 1832.

Das Sequestrations=Amt der Majorats=Herrschaft Pilchowitz.

Anzeige.

Auf dem Landschaftlich sequestrirten Gute Krzischkowitz ist vom 1ten September an die Wald= und Feldjagd, vom 1ten October d. J. an, die Mahl= und Brettmühle auf ein Jahr zu verpachten, wozu ein Termin auf den 15ten d. M. Nachmittag um zwei Uhr in loco Krzischkowitz festgesetzt ist. Der Meistbiethende erhält den Zuschlag nach eingeholter hoher Genehmigung des Hochlöblichen Landschafts=Directorii.

Kornowatz den 2. August 1832.

Koschatzky,
Curator bonorum.

Anzeige.

Bei dem Landschaftlich sequestrirten Gute Pstronzna ist die Jagd zu verpachten, und dazu ein Termin auf den 15ten d. M. Vormittags 9 Uhr im Schlosse daselbst anberaumt.

Kornowatz den 2. August 1832.

Koschatzky,
Curator bonorum.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Feld= und Waldjagd an der Oder beim Dominio Mistitz, ist den 26ten August c. a. des Nachmittags um 4 Uhr im dortigen Schlosse, öffentlicher Licitations=Termin

anberaumt, wozu Pachtlustige höflichst eingeladen werden und der Meistbiethende gegen gleich baare Bezahlung den Zuschlag zu gewärtigen hat.

Wronin den 5. August 1832.

A. Himl,
Der Curator bonorum.

Es ist ein Capital von 1800 Rthlr. gegen Pupillar=Sicherheit, entweder im Ganzen oder in kleinern Summen, (jedoch nicht unter 400 Rthlr.,) und zwar, nur an hiesige Einwohner, zu verleihen, worüber die Redaktion des Oberschl. Anzeigers nähere Auskunft giebt.

Beim Dominio Krzanowitz ist das sehr schöne Obst zu verpachten, und können sich Pächter beim dortigen Wirthschaftsamte oder bei mir dieserhalb melden.

Wronin den 5. August 1832.

A. Himl.

Eichen=Leibholz die Rheinländische Klafter	Rthlr.	3		
dito Astholz dito	=	2	15	sgr.
dito Stockholz dito	=	2	10	=
Kiefern=Leibholz dito	=	2	20	=
dito Stockholz dito	=	2	5	=
Erlen= u. Birkenholz do.	=	2	20	=
Kiefern=Knippelholz do.	=	2	10	=

verkaufe ich, bis zu den Wohnungen in der Stadt abgefahren.

Bei Abholung auf dem Holzhofe ist der Preis 5 sgr. und in dem Pogrzebiner=Walde 20 sgr. die Klafter billiger.

Ferner ist im Pogrzebiner=Walde ein bedeutendes Quantum Birken= und Erlen=Stockholz mit Wurzeln gemischt, die 2spännige Fuhre zu 8 sgr., die 3 und 4spännige Fuhre zu 10 sgr. zu haben.

Die Anweisezettel sind in meinem Gewölbe zu lösen.

Ratibor, den 14. August 1832.

Domk.

Durch Herrn Stadtmusikus Bauer habe ich jeden Montag Nachmittags in meinem Garten ein Conzert veranstaltet wozu höflichst einladet

Lucas.

Anzeige.

So eben habe ich von frischer Füllung erhalten: Ober=Mühl=Brunnen, Maria=Kreuz= Cudowaer= und Karlsbader=Brunnen.

Zugleich empfehle neu angekommene Apfelsinen, ächt Holländischen= und Schweitzer=Käse, zur geneigten Abnahme.

Ratibor, den 10. August 1832.

A. B. Sand.

Eine Sendung frischer Füllung von Salz=Maria=Kreuz=Brunn wie auch Pillnaer=Bitterwasser habe erhalten, und offerire solche zur gefälligen Abnahme.

Ratibor den 9. August 1832.

J. C. Klause.

Anzeige.

Das auf dem Zborr belegene Haus, welches bisjetzt von dem Herrn Oberlandesgerichts=Präsidenten v. Jariges bewohnt wurde, ist sofort, entweder im Ganzen oder auch getheilt zu vermiethen und zu beziehen; das Nähere ist zu erfahren beim

Kaufmann Klause.

Ratibor, den 9. August 1832.